



## **Die Ziellinie ist irgendwo da draußen**

Marcus Pinski

Vom Nordpol-Marathon, dem Comrades und anderen Läufen auf sieben Kontinenten

Marcus Pinski ist auf allen Kontinenten Marathon oder sogar Ultramarathon gelaufen. In diesem Buch teilt er seine Erfahrungen und Erlebnisse bei den Läufen, aber auch den Reisen und Aufenthalten in fremden Ländern und Kulturen. Mal nachdenklich, mal lustig bis selbstironisch beschreibt er seine Wahrnehmungen angesichts der gewaltigen Strapazen bei Kälte und Eis, Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit, aber "irgendwo da draußen muss das Ziel sein".

### **Plus Ultra**

Es ist weit mehr als eine Erzählung von Laufabenteuern. An Orten hinter Grenzen, außerhalb der bewohnbaren Welt. Immer weiter ins bisher Unbekannte? Wie in der Zeit von Jules Verne oder

Ferdinand Magellan, der vor fünfhundert Jahren nichtwissend als erster Weltumsegler nach Hause kehrte.

### **Am Nordpol**

Nun gut, heute gibt es nicht mehr viele Plätze, die der Mensch nicht kennt. Und dennoch erwarteten Marcus Pinski Naturschauspiele und Temperaturen, die man auch hier am Nordpol nicht immer hat. Einer der Teilnehmer sagte gar: „Das Leben wird sich für euch nach dieser Reise in zwei Abschnitte teilen. Ein Leben bevor ihr am Nordpol wart, und das Leben danach“. Dass es ein Wagnis ist und bleibt, sieht man an der mehrseitigen Verzichtserklärung, die jeder Teilnehmer unterschreiben musste. Spätere Klagen, wie heutzutage oftmals üblich, ausgeschlossen. Doch die Gruppe ist trotz Minus 30 bis 40 Grad optimistisch. Reinhold Messner überquerte Nord- und Südpol, tausende Kilometer zu Fuß. „Da werde ich doch wohl noch diesen lächerlichen Marathon schaffen. Also weiter, Schritt für Schritt durch das Eis.“ Gefühle? Keine.

### **Zurück in der Normalität**

In Berlin, Kiel und Mailand, um dann wieder aufzubrechen in andere Kontinente. Bangkok, Buenos Aires, Tasmanien. Hobart soll es werden, ein Marathon im Januar in der nach Sydney zweitältesten Stadt Australiens. Um dann, natürlich auch in New York zu landen und zu laufen. Hier muß man einfach einmal den Marathon gelaufen sein. Weil es die meisten kennen. Und damit ist schon alles gesagt.

### **Das Beste zum Schluß**

Das hat sich der Autor zum Finale des Buches aufgehoben. Rituale gibt es beim Comrades Marathon genug. Strecke up and down abfahren. Denn seit einhundert Jahren läuft die Strecke von Durban nach Pietermaritzburg einmal so und im nächsten Jahr umgekehrt. Von anfangs 34 Teilnehmern, wovon nur 16 im Ziel ankommen, pilgert heute eine fünfstellige Läuferschar zum Sehnsuchts-Marathon nach Südafrika. Der mit 90 Kilometer noch dazu deutlich länger als ein Marathon ist. Und 1810 Höhenmeter hat er auch noch. Die Big Five Hills sind up oder down immer eine

Herausforderung. Apropos Rituale: unser Professor will nach einem Startzeromiell mit Nationalhymne, dem Arbeiterlied Shosholoza und Chariots of Fire von Vangelis diesmal unbedingt die Bill-Rowan-Medaille. Sie ist für Finisher reserviert, die es unter neun Stunden schaffen. Der Deutsche Charly Doll 1993, Birgit Lennartz 1999 und Maria Bak gleich dreimal waren die bisherigen deutschen Sieger. Marcus Pinsker fühlte sich ebenso glücklich mit der ersehnten Bill-Rowan-Medaille.

### Sein Motto

“Wir leben, weil wir laufen, und wir laufen, weil wir leben.” Marcus Pinsker ist Professor für Neurochirurgie, Mitglied im „Seven Continents Club“ und im „Grand Slam Club“.

Die Ziellinie ist irgendwo da draußen

Marcus Pinsker

Arete Verlag

ISBN: 978-3-96423-110-9

208 Seiten

20,00 Euro

<https://www.arete-verlag.de/produkt/die-ziellinie-ist-irgendwo-da-draussen/>



Buchvorstellung

von Erwin Fladerer

Erschienen auf [www.bayerischelaufzeitung.de](http://www.bayerischelaufzeitung.de) - Juni 2023

Druckausgabe 2024 – ab 01.01.2024

Bayerische Laufzeitung, Eschenweg 8, 84562 Mettenheim